

HEIDELBERG

KONVERSION EIN DRITTEL DER FLÄCHE IM HEIDELBERG INNOVATION PARK (HIP) VERKAUFT / INVESTOR FRIEDRICH HOEPFNER BAUT FÜR START-UPS

„Wirtschaftsengel“ fliegt aufs HIP

12. November 2019 Autor: [Michaela Roßner \(miro\)](#)



Investor Hoepfner vor Gebäude 115 beim Rundgang mit (v.l.) Aline Moser, Nicole Huber, Eckart Würzner, Marc Massoth und Georg Breithecker.

© *Rothe*

HEIDELBERG. Büros der Zukunft sind groß genug für ganze Teams, gemütlich mit Sofa eingerichtet – „und von jedem Arbeitsplatz darf der Weg zum Kaffeeautomaten nicht weit sein“, weiß Investor Friedrich Hoepfner. Auf der Konversionsfläche Patton Barracks baut der Karlsruher Kaufmann und Braumeister einen alten Kasernenblock um für junge Unternehmen. „iWerkx“ soll bis zur ersten Jahreshälfte 2021 bezugsfertig sein. Gestern hat Hoepfner seine Pläne gemeinsam mit Oberbürgermeister Eckart Würzner im Heidelberg Innovation Park (HIP) vorgestellt.

Hoepfner unterstützt als „Business Angel“ (englisch: Wirtschaftsengel) junge Firmengründer. Schon als Student soll er sein erstes Start-up gefördert und seither 70 Unternehmensgründer beraten haben. Nicht nur mit der Braukunst und der Firmenleitung kennt er sich aus, sondern auch mit Gebäuden: Nach dem Verkauf der väterlichen Brauerei übernahm er die Leitung einer Gesellschaft für Brauerei-Liegenschaften. Die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz werde zwar die Arbeitswelt ähnlich umfassend verändern wie die Industrielle Revolution, ist Hoepfner überzeugt. „Es werden auch weiter

Menschen gebraucht, die diese Künstliche Intelligenz kreativ einsetzen.“ Sein Bürokomplex soll „eine Heimat für die technische Vernunft schaffen“.

Heimat für technische Vernunft

„Sein Ansatz passt sehr gut zu unseren Plänen für den HIP, und iWerkx ist ein Gewinn für unser Innovationsquartier“, erklärt Würzner. In dem Quartier zwischen Speyerer Straße, Kirchheim und der Hebelstraße entstehen zwischen 5000 und 6000 Arbeitsplätze.

Ein Drittel der Fläche sei bereits verkauft, gibt Georg Breithecker, Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft Patton Barracks (EGP) einen Überblick. Die Gesellschaft wird von der Stadt und der Sparkasse getragen. Während die ehemaligen Kasernengebäude rund um den „Palo Alto Platz“ eine Art Campus bilden und saniert werden, sind an den Rändern schon viele Gebäude abgerissen, deren Bausubstanz zum Teil problematisch war. In Richtung neuer Sporthalle bilden die ehemaligen Stallungen einen Riegel, der unter anderem mit Cafés gefüllt werden soll. Auch eine Kita und Einkaufsmöglichkeiten sollen das HIP möglichst attraktiv für Arbeitgeber und Mitarbeiter machen, beschreibt Marc Massoth von der städtischen Wirtschaftsförderung. Enge Bande werde dabei mit der amerikanischen Partnerstadt im Silicon Valley gepflegt, erklärt Nicole Huber, die mit dem städtischen Digitalamt bereits im HIP angesiedelt ist.

Der alte Kasernenriegel mit der Hausnummer 115, den Hoepfner gekauft hat, soll einen Vorbau mit Aufzügen und Balkonen sowie einen vorgelagerten Büroturm im Passivhausstandard bekommen. Eine Garage wird es ebenfalls geben – „und darauf einen Hochgarten“, verspricht der Investor. Auch das gehört wohl zur „Homeoffice-Qualität“, die der Arbeitsplatz der Zukunft bieten soll. Bier werde da zwar weniger getrunken – aber dafür wohl Mate.

© Mannheimer Morgen, Dienstag, 12.11.2019

r:\w\pr\heidelberg iwerkx.docx